

---

Bernard Lienhardt / Michael Sommer

# Sophie!

Eine Begegnung mit der jungen Sophie Scholl

Singspiel

1–2-stimmiger Kinder- und Jugendchor  
Männerstimme ad libitum, Sprechrollen

Fassung für Klavier zu vier Händen

Kompositionsauftrag der Landesakademie  
für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg, Ochsenhausen,  
zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl im Jahr 2021



LANDESAKADEMIE  
für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg  
OCHSENHAUSEN

# Inhalt

Vorwort . . . . .	3
Inhalt und Besetzung . . . . .	3
1. Ouvertüre . . . . .	4
2. Morgengrauen . . . . .	8
3. Weggenommen (Szene) . . . . .	13
4. Dazugehören . . . . .	14
5. Crash (Szene) . . . . .	19
6. Verkehrshindernis . . . . .	18
7. Kinderzimmer (Szene) . . . . .	20
8. Familie I . . . . .	21
9. Mittagessen (Szene) . . . . .	25
10. Familie II . . . . .	26
11. Im Dienst (Szene + Lied „I hab a schön's Häusle) . . . . .	28
12. Junge Herzen I . . . . .	30
13. Am Lagerfeuer (Szene) . . . . .	31
14. Junge Herzen II . . . . .	32
15. Showdown (Szene) . . . . .	33
16. Traue ihnen nicht . . . . .	35
17. Heimkehr (Szene) . . . . .	37
18. Mutig sein (Finale) . . . . .	38



Veröffentlichungen der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg, hrsg. von Klaus K. Weigele  
Reihe 2: Vokalmusik  
Band 26/3: Bernard Lienhardt / Michael Sommer: *Sophie! Eine Begegnung mit der jungen Sophie Scholl* (Fassung für Klavier zu vier Händen)  
Kompositionsauftrag der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg, Ochsenhausen,  
zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl im Jahr 2021

Cover: © Carus-Verlag, Stuttgart

Zu diesem Singspiel ist folgendes Aufführungsmaterial erhältlich:  
Partitur (Carus 12.452), Klavierauszug (Carus 12.452/03),  
Chorpartitur (Carus 12.452/05), Orchestermaterial leihweise  
(Carus 12.452/19), Fassung für Klavier zu vier Händen (Carus  
12.452/50), Stimme Klavier zu vier Händen (Carus 12.452/98),  
Playback-CD (Carus 12.452/96, i.V.), Audio-CD (12.452/99 i.V.)

Öffentliche Aufführungen dieses dramatisch-musikalischen Werkes  
sind gebührenpflichtig und unterliegen dem „Großen Recht“, das  
vom Verlag wahrgenommen wird. Vor der Aufführung ist eine  
Genehmigung vom Verlag einzuholen. Eine Anmeldung bei der  
GEMA ist nicht notwendig.  
Carus-Verlag, Sielminger Straße 51  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
Mail: [grossesrecht@carus-verlag.com](mailto:grossesrecht@carus-verlag.com)

## Vorwort

Mit der Uraufführung des Singspiels „Sophie!“ ist ein wunderbares Musikstück aus der Taufe gehoben worden, welches bei den Kindern noch Monate nach der Uraufführung nachgeklungen ist. Dies liegt an der zauberhaften Musik von Bernard Lienhardt und dem tiefgründigen und zugleich jugendgerechten Libretto aus der Hand von Michael Sommer.

Es ist immer ein großes Wagnis, neue Werke mit Kindern und Jugendlichen auszuprobieren und zur Uraufführung zu bringen. Jugendliche und Kinder lieben es, Bekanntes, Bewährtes oder den einen oder anderen Ohrwurm zu singen, ein bekanntes Sujet oder beliebte Kinderliteratur nachzuspielen und aufzuführen. Auf alle diese Erfolgsfaktoren konnten wir bei dieser Produktion nicht zurückgreifen, und dennoch wurde die Uraufführung im Rahmen der Ochsenhauser Kindersingwoche Ox-Ki-Si am 08.09.2018 unter der Regie von Corinna Palm im Bräuhausaal der Landesakademie Ochsenhausen unter der Beteiligung von 65 Kindern und Jugendlichen ein großer Erfolg. Durch die eingängigen Texte des Librettos und die einfühlsame Musik gelang es mühelos, eine starke Identifikation mit der Handlung und den darin agierenden Personen zu erreichen. Es war etwas ganz Besonderes dabei mitzuerleben, wie Gefühle und Gedanken heutiger Kinder und Jugendlicher auf historische Figuren wie Hans und Sophie Scholl zu übertragen sind. Darüber hinaus entstand während der gemeinsamen Erarbeitungsphase ein Prozess, in dem sich die Kinder und Jugendlichen auf den Weg machten, universal gültige Werte zu suchen und diese, egal in welcher Zeit auch immer, zu leben. So gelang mit dem Stück „Sophie!“ die Transformation eines historischen Stoffes in die Jetztzeit.

Das Stück wurde von der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg zum Gedenken an den 100. Geburtstag von Sophie Scholl im Jahr 2021 in Auftrag gegeben. Wir wünschen vielen Kindern und Jugendlichen diese positive Erfahrung, die unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Uraufführung machen konnten. Die eingängige, aber nie banale Musik von Bernard Lienhardt und die in wunderbarer Weise vielschichtigen Gefühle des im Libretto von Michael Sommer jugendgerecht dargelegte Handlung ermöglichen diese Umsetzung. Wir möchten Sie ermutigen, dieses Stück zur Aufführung zu bringen. Es wird ein besonderes Erlebnis für alle Kinder und Jugendlichen und vor allem für die an der Einstudierung beteiligten Lehrkräfte und Chorleiter\*innen sein.

Ochsenhausen, Mai 2020  
Klaus K. Weigele und Barbara Comes

## Inhalt und Besetzung

Lea ist vierzehn, lebt in Ulm und ist ein bisschen handysüchtig. Sie hat Krach mit ihrer Mutter und stößt auf dem Schulweg mit einem anderen Mädchen zusammen, Sophie. Diese nimmt sie mit zu sich nach Hause. Erst nach und nach bemerkt Lea, dass sie sich durch den Sturz im Ulm des Jahres 1935 befindet und damit mitten in einer anderen Realität. Sie begleitet Sophie zu einem Abend der „Jungmädels“ ans Lagerfeuer und lernt bei der Gelegenheit auch deren Bruder Hans kennen. Unterschiedliche Meinungen stoßen aufeinander, nicht nur in der Familie, sondern auch unter den Jugendlichen, aber Lea und Sophie merken, dass ihnen Freundschaft und Zusammenhalt, Einzigartigkeit, nicht Norm, wichtig sind. Als Lea wieder zurück im Heute ist, hält sie eine weiße Rose in der Hand und erkennt, wen sie gerade getroffen hat: Sophie und Hans Scholl.

### Vokalbesetzung:

- Zweistimmiger Kinder- und Jugendchor (ab ca. 10 Jahre)
- ad lib.: Männerstimme (für Stimmwechsler geeignet)

### Sprechrollen (\*historische Personen):

- Lea Stern: 14 Jahre alt, ein Mädchen der heutigen Zeit
- \*Sophie Scholl (1921–1943): 14 Jahre alt
- \*Hans Scholl (1918–1943): ihr Bruder, fast 17 Jahre alt
- \*Inge Scholl (1917–1998): ihre Schwester, 18 Jahre alt
- \*Robert Scholl (1891–1973): ihr Vater
- \*Magdalena Scholl (1881–1958): ihre Mutter
- Rosi: eine von den „Jungmädels“
- Weitere „Jungmädels“
- 2 Passanten der heutigen Zeit

### Instrumentalbesetzung:

- Fassung für Ensemble: Flöte, Klarinette in B oder Alt-Saxophon in Es, 2 Violinen, Violoncello, Kontrabass, Klavier
- Fassung für Klavier zu vier Händen

# Sophie!

Eine Begegnung mit der jungen Sophie Scholl

Musik: Bernard Lienhardt (\*1951)  
Text: Michael Sommer (\*1976)

*Menschen im Ulmer Nebel. Vielleicht die Silhouette des Münsters im Hintergrund. Auf jeden Fall aber die Melancholie eines feuchtkalten Herbsttages an der schwäbischen Donau. Denn wenn die Donau eines gut kann, dann ist es Nebel produzieren. Die Menschen verbarrikadieren sich hinter Schals und unter Mützen gegen die weißen Nebelfinger und ebenso gegen ihre Mitmenschen. Keiner schaut den andern an, berührt den andern oder spricht mit dem andern. Sie sind schnell unterwegs, keiner will länger als unbedingt nötig in dieser milchigen Suppe herumrudern. Vielleicht bleiben sie bei bestimmten musikalischen Akzenten alle plötzlich stehen, greifen in die Tasche, holen ihr Handy heraus und starren gedankenverloren und reglos darauf. Dann geht es aber auch schon synchron weiter mit dem Alltagsgerenne.*

*Lea tritt auf. Sie ist auf dem Weg zur Schule, hat es ebenso wie alle anderen Passanten sehr eilig, denn es ist Montagmorgen kurz vor acht. Sie ist vierzehn Jahre alt und ihre Mutter findet, sie ist ein bisschen handysüchtig. Lea findet, ihre Mutter ist einfach doof, denn wie soll sie ohne Handy mit ihren Freundinnen kommunizieren? Am Wochenende ist der Streit eskaliert, die Mutter hat ihr das Smartphone weggenommen und gerade eben erst zurückgegeben. Lea versucht dringend, ihre Freundin Rosi zu erreichen, denn in der Schule muss sie das Handy wieder ausschalten. Ihre Anspannung hören wir vielleicht in der Musik, die irgendwann in Leas Ausruf mündet:*

LEA: Geh ran. Geh ran. Geh ran. (Ouvverture T. 59–60)

## 1. Ouvertüre

Langsam und melancholisch  $\text{♩} = 72$

Primo

Secondo

*pp*

6

Auflage: ca. 45 min.

© 2021 Carus-Verlag, Stuttgart – CV 12.452/50

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

11

*p*

*mf*

*mf*

6

6

8<sup>va</sup>

17 **poco accelerato** ♩ = 76

*mf*

*p*

23

*mf*

*f*

6

6

8<sup>va</sup>

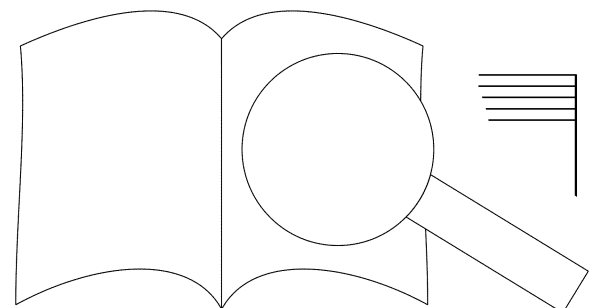
8<sup>va</sup>

Musical score for measures 29-33. The system consists of two staves. The upper staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat. It begins with a whole rest for four measures, followed by a half note G4 in the fifth measure, marked *mf*. The lower staff is a piano accompaniment with a grand staff (treble and bass clefs) and a key signature of one flat. It features a melodic line in the bass clef and a harmonic accompaniment in the treble clef, both marked *mf*.

Musical score for measures 34-38. The system consists of two staves. The upper staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat. It features a melodic line with a slur over measures 34-35, a sixteenth-note run in measure 36, and a fermata in measure 37. A dynamic marking of *mf* is present. The lower staff is a piano accompaniment with a grand staff and a key signature of one flat, marked *mf*. A dynamic marking of *8va* is placed above the vocal line in measure 36. A watermark 'PROBE-PARTITUR' is visible across the score.

Musical score for measures 39-43. The system consists of two staves. The upper staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat, marked *mf*. It features a melodic line with a slur over measures 39-40 and a fermata in measure 41. The lower staff is a piano accompaniment with a grand staff and a key signature of one flat, marked *mf*. A watermark 'PROBE-PARTITUR' is visible across the score.

PROBE-PARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



44

Trill (tr) and dynamic markings: *f*, *f* 8va, *mf*. Includes a sixteenth-note triplet (6).

49

Trills (tr) and dynamic markings: *f*, *f* 8va, *mf*, *f*. Includes a sixteenth-note triplet (6).

55

[LEA: Geh ran. Geh ran. Geh ran.]

Trills (tr) and dynamic markings: *p*, 8va. Includes a sixteenth-note triplet (6).

## 2. Morgenrauen

Eintönig ♩ = 84

Sopran  
Alt  
Männerstimme ad lib.

*p* unis.

Grau - e Schlie-ren, zä - he Bli-cke,

Primo

Secondo

*p*

5

all - ge - mei - ne Hast. Al - le s' wie äü-me,

*p*

9

die ma

*mf*



13

*p*

Vol - le Zü - ge, lee - re Her - zen, ab - ge - stand - ne Luft.

18

S+A  
M

Al - le war - ten, dass ein Wun - der sie aus die - sem ne - bel - fie - sen Mon - tag - mor - gen - gra'

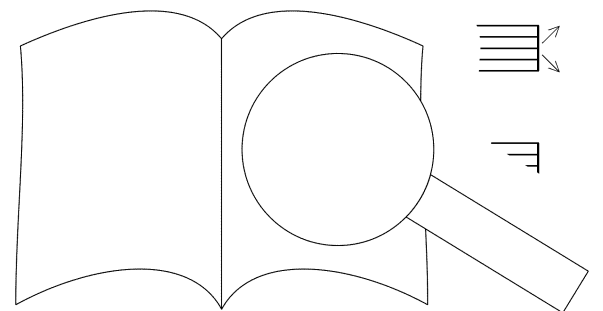
23

*mf*

ruft. S+A gesprochen: Und so, und so, unis. klam - mert je - der

29

Mon - tags - : nem Han - dy fest, weil es in dem Dü - nen Bra - ven

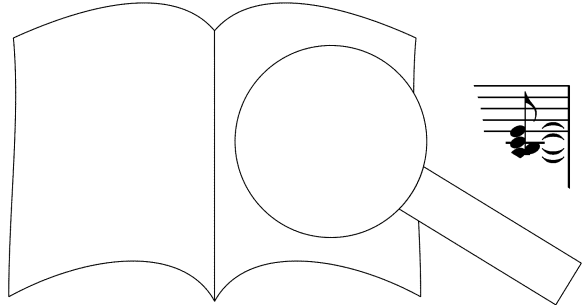


im - mer noch die Hoff - nung lässt, dass ein Ping,  
 Alt  
 im - mer noch die Hoff - nung lässt, dass ein Ping, dass ein Vi -  
 Männerstimme  
 im - mer noch die Hoff - nung lässt, dass ein Ping, dass ein Vi -

ein Vi - brie - ren ihn aus di wo er reg - los,  
 brie - ren im löst, wo er reg - los,  
 brie - ren ar .n Fluch er - löst, wo er reg - los,

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





spü - re ich mich so. Wa - chend, träu - mend auf das Höchs - te star - re ich ge -

spü - re ich mich so. Wa - chend, träu - mend auf das Höchs - te star - re ich ge -

spü - re ich mich so. Wa - chend, träu - mend auf das Höchs - te star - re ich ge -

bannt. Je - der ist sich

bannt. Je - der ist sich

bannt. Je - der ist sich

*rall.*  
*mf*

*mf*

*mf*

*mf*





# 4. Dazugehören

♩ = 64

Sopran

Alt

Männerstimme  
ad lib.

Primo  
*mf*

Secondo  
*mf*

9 **Strophen 1 und 3** *mf*

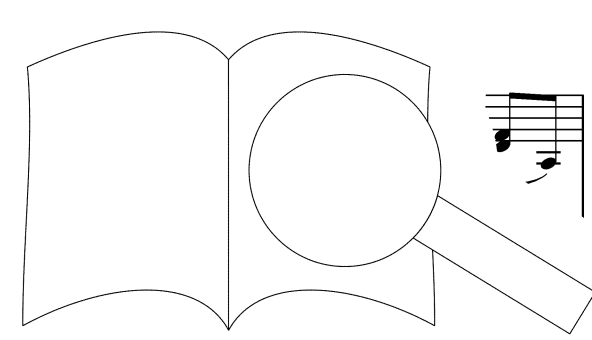
Wa - rum, wa - rum, wa - rum, wa - rum?

*mf mit melancholischem Ausdruck*

1. Wa - rum sind die an - de - re - d - rum fällt es al - len an - dern leicht hin - zu -  
 3. Wa - rum läuft mein - ben in - a - rum schwim - me ich in Ein - sam - keit? Kei - ner

*mf mit melancholis*

1. Wa - rum jun - den? Wa - rum fällt es al - len an - dern leicht hin - zu -  
 3. Wa - rum - tre - men? Wa - rum schwim - me ich in Ein - sam - keit? Kei - ner



u u u u

gehn, zu re - den ü - ber Stun - den, ü - ber Sor - gen, ü - ber al - les, was ans Herz mir reicht.  
 will mit mir was un - ter - neh - men, un - ter Ster - nen, un - ter Freun - den o - der auch zu zweit.

gehn, zu re - den ü - ber Stun - den, ü - ber Sor - gen, ü - ber al - les, was ans Herz mir reicht.  
 will mit mir was un - ter - neh - men, un - ter Ster - nen, un - ter Freun - den o - der auch zu zweit.

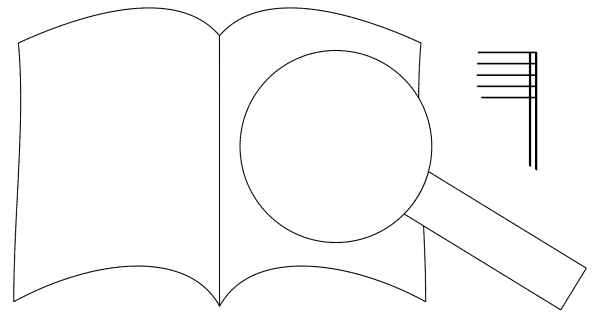
*mf*

*Fine*

23 **Zwischenspiel**

*mf*

*rit.*



PROBEPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Strophe 2

33

Sopran

*mf*

2. Wa - rum, wa - rum, wa - rum, wa - rum?

Alt

*mf*

2. Wa - rum bin ich im-mer ab - ge - schnit - ten? Wa - rum ha - ben al - le an - dern Glück? Da -

Männerstimme

*mf*

2. Wa - rum bin ich im-mer ab - ge - schnit - ten? Wa - rum ha - ben al - le an - dern Glück? Da -

*mf*

*mf*

40

u

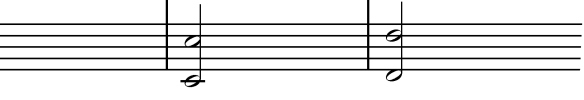
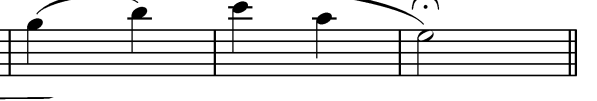
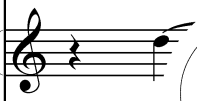
u

zu - ge - hö - ren, oh - ne drum zu 'en, zu

Nor - mal - sein, je - den Au - gen - blick.

zu - ge - hö - ren, oh -

ren - den, zum Nor - mal - sein, je - den Au - gen - blick.





## 5. Crash (Szene)

*Lea reißt sich zusammen.*

LEA: Okay, es hat ja keinen Zweck. *(Sie schaut auf die Uhr.)* Oh nein, ich komm zu spät zur Schule.

*Sie sprintet los, schaut zur falschen Seite und rennt in Sophie hinein, die wie aus dem Nichts auftaucht. Sie stoßen mit den Köpfen zusammen.*

SOPHIE und LEA: Aua!

*Lea geht zu Boden. Ihr Handy fliegt ihr aus der Hand und schlittert übers Pflaster. Für einen Augenblick wird ihr schwarz vor Augen. Sophie kniet bei ihr. Der Chor ist auf die beiden Unfallgegner aufmerksam geworden. Im Verlauf der Szene nähert er sich immer mehr, bildet vielleicht sogar einen Halbkreis um die beiden, was Lea egal, aber Sophie sehr unangenehm ist.*

SOPHIE: Geht's dir gut?

*Sie versucht, Lea aufzuhelfen. Die funkelt sie nur böse an.*

LEA: Sag mal, spinnst du?

SOPHIE: Es tut mir leid.

*Sophie zuckt mit den Schultern und hebt Leas Handy auf. Das Display ist schwer gesprungen. Sophie hält es ihr hin.*

SOPHIE: Dein Kästle ist kaputt.

LEA: Mein was – nein. Nein, das darf nicht wahr sein.

SOPHIE: Das ist direkt aufs Kopfsteinpflaster geknallt.

*Lea ist den Tränen nahe.*

LEA: Nein, nein, nein, bitte, bitte, bitte, geh an! Komm – komm – NEIN.

SOPHIE: Was isch?

LEA: Was isch, was isch, es geht nicht mehr an!

SOPHIE: Wie an?

LEA: Du hast mein Handy kaputt gemacht! Du blöde Kuh!

SOPHIE: Vorsicht, Mädle, du musst schon gucken, wo du hinläufst. Du hast mich auch ge-

LEA: Weißt du, was das gekostet hat? Das war brandneu!

SOPHIE: Ja, und?

LEA: Es ist tot! Die finden mich sowieso schon alle komisch, jetzt bin ich

SOPHIE: Wie das Kästle.

LEA: Was denn für ein – das Handy halt.

SOPHIE: Händi.

LEA: *(wedelt damit rum)* Handy! Hier! Kaputt! Bist du d-

SOPHIE: Gib mal her.

*Lea gibt es ihr – es ist eh schon alles egal. Sophie schaut das Handy an, dann sieht sie es über einen Gartenzaun ins nächste Feld fliegen. Sie rennt nach, bis sie es über einen Gartenzaun ins nächste Feld sieht. Sie hat einen Krampf. Sie ist drauf und dran, dem Handy nachzuspriegen, aber Sophie packt sie an den Schultern, und Lea bekommt gar eine Ohrfeige. Daraufhin wird Lea ruhiger.*

SOPHIE: Hey! Ich glaub, du hast einen ganz scho-

LEA: Lea.

SOPHIE: Lea. Ich bin die Sophie.

LEA: Ich muss in die Schu'

*Lea sieht sich um. Der Nebel hat sich gelichtet. Sie sieht die Straße und merkt, dass sie um sie herum merkwürdig altertümlich aussehen.*

LEA: Wieso – das -

SOPHIE: *(sie zeigt)* -

LEA: Wa-

SOPHIE: /

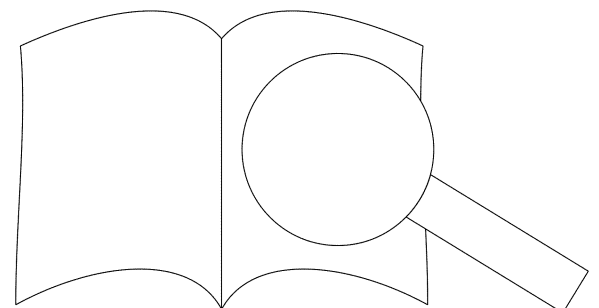
LEA: m.

SOPHIE: - nur für Jungen. Meine Brüder sind da.

LEA: - muss zur Schule!

*Lea ...* -er fast zusammen. Sophie fängt sie auf.

- mir keinen Abgang. Komm mit, Lea, ich nehm dich



# 6. Verkehrshindernis

**Schnell**  $\text{♩} = 78$  **f**

Sopran  
Alt

Männerstimme  
ad lib.

Primo

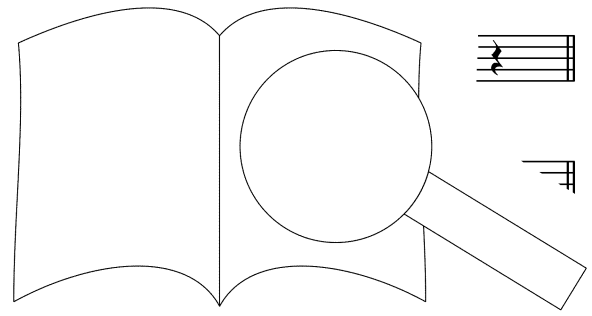
Secondo

5

läuft und es läuft und es läuft und es läuft, das und ge -  
 wei - ter - gehn, wei - ter - gehn, wei - ter - gehn, weg, und ner  
 rückt ist ver - rückt ist ver - rückt ist ver - rückt, pas un - as dem

11

trie - be. ant und zö - gert und Un - sinn an - häuft, der  
 Stra - ße. hier die Leut oh - ne Sinn, oh - ne Zweck in  
 Rah - men. - lenzt und spielt, sich nicht streckt, sich nicht bückt, ver -



17 **rall.** **a tempo**  $\text{♩} = 78$

ern - tet von uns kei - ne Lie - be. 2. Jetzt  
 nicht mehr er - trä - gli - chem Ma - ße. 3. Ver -  
 liert schnell den Ruf und den Na - men.

*mf* *f*

**Coda** **Langsam**

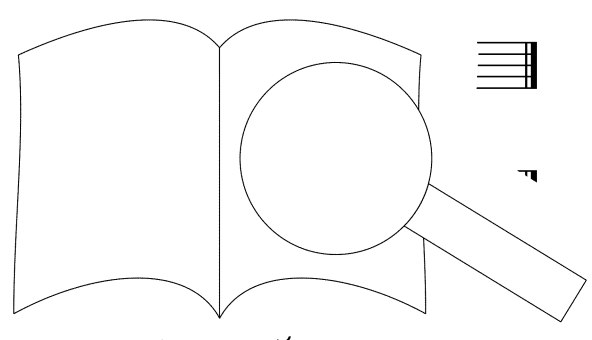
21 **mf**

Kei-ne Zeit zum Aus - at - men und in sich en, dich

*mf* *mf*

26

durch - les, oh - ne zu kau - en.



PROBENPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

## 7. Kinderzimmer (Szene)

Sophie und Lea schleichen auf Zehenspitzen herein, ihre Schuhe tragen sie in der Hand.

SOPHIE: (flüstert) Geht's dir a bissle besser?

LEA: (normale Lautstärke, immer noch schlecht gelaunt) Naja. Und wer –

SOPHIE: Pst!

Sie lauschen einen Moment, aber es ist alles ruhig. Lea flüstert:

LEA: Und wer von deiner Familie ist zu Hause?

SOPHIE: Mein Vater, meine Mutter und Inge, das ist meine älteste Schwester.

LEA: Müssen die nicht arbeiten?

SOPHIE: Papa hat sein Büro gleich hier – versteck dich.

Lea kriecht unters Bett, Sophie wirft sich aufs Bett, die Tür geht auf, der Vater schaut rein.

VATER: So. Sophie, was ist los, keine Schule?

SOPHIE: Ich hab Kopfschmerzen.

VATER: So. Sind recht plötzlich gekommen, gell?

SOPHIE: Ich hab wirklich Kopfschmerzen.

VATER: Ich frag ja nur, ob sie plötzlich gekommen sind.

SOPHIE: Ja.

VATER: So. Dann kannst du heut Nachmittag auch nicht zum Dienst, gell?

SOPHIE: Vielleicht.

VATER: So. Vielleicht verschwinden sie auch wieder recht plötzlich.

SOPHIE: Papa!

VATER: Es ist ja gut. Ruh dich aus.

Er geht. Lea kommt unter dem Bett hervor.

LEA: Sag mal, können wir vielleicht deinen Vater fragen, ob eure Haftpflichtversicherung mein Handy bezahlt?

SOPHIE: Was?

LEA: Mein – sag mal, wo ist eigentlich mein Handy?

SOPHIE: Was meinst du denn eigentlich mit „Handy“?

LEA: Ey, es ist schlimm genug, dass du's kaputt hast, du brauchst dich nicht auch noch dummstellen.

– (Kurze Pause. Lea sieht zu.)  
Ihr seid jetzt aber nicht was?

SOPHIE: Blödsinn, wir –

Lea kriecht unters Bett, Sophie kriecht auf, Inge schaut rein; mitfühle.

INGE: Aha

SOPHIE: Was?

INGE: Was?

SOPHIE: Was?

INGE: Was?

SOPHIE: Was?

INGE: Wahrscheinlich zu schwer, bei dem Wetter, hm?

SOPHIE: Was ist mit dem Dienst heute Nachmittag?

INGE: Was dahin werden sie schon wieder weg sein.

INGE: Aha.

SOPHIE: Hör mit dem aha auf!

INGE: „Schwaben. Seine Art und geschichtliche Entwicklung“.

SOPHIE: Ja-ha.

INGE: „Dichter, Helden, Heimatlieder.“

SOPHIE: So werd ich die Kopfschmerzen nie los.

INGE: Na schön.

Sie geht. Lea kommt unter dem Bett hervor. Sie schaut Sophie ernst an.

LEA: Sag mal – was hast du vorhin gesagt, wie die Olgastraße heißt?

SOPHIE: Adolf-Hitler-Ring.

LEA: Welches Datum ist heute?

SOPHIE: Der 16. September.

LEA: Ja, stimmt – aber welches – Jahr?

SOPHIE: Du bist witzig. 1935.

LEA: Was?

Sie schwankt, Sophie legt sie aufs Bett.

SOPHIE: Du hast wirklich geglaubt, dass du... (Lea lächelt) ...wir haben?

LEA: Naja.

SOPHIE: Aber diesmal... Sie sitzt in... Mutter kommt rein.

MUTTER: ...hast Besuch!

MUTTER: ...Mama.

MUTTER: ...F.

MUTTER: ...nicht gut, Lea? Was ist los?

MUTTER: ...Sophie und ich –

MUTTER: ...hatten einen Unfall und Lea hat sich böse den Kopf angeschlagen.

MUTTER: Gut, dass du sie mitgebracht hast. Was für ungewöhnliche Hosen du anhast, Lea.

MUTTER: Ja, ich –

SOPHIE: Ihr Rock war unglaublich dreckig, da hat ihr ein Junge aus ihrer Klasse seine Sporthose geliehen.

MUTTER: Aha. Ich wollte eigentlich schauen, ob du – ob ihr was essen wollt.

SOPHIE: Nein.

LEA: (gleichzeitig) Ja.

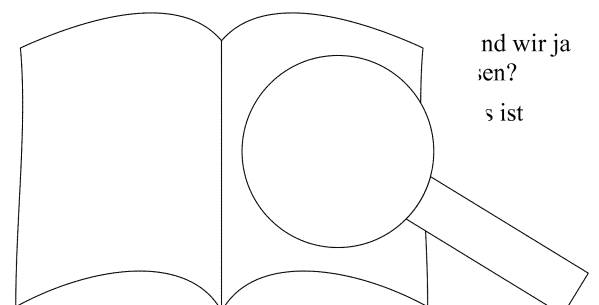
MUTTER: (lächelt) Na, gib ihr einen Rock und eine Bluse von dir, Sophie.

Sie geht ab.

SOPHIE: ...nd wir ja... en?

LEA: ...s ist

SOPHIE: ...



# 8. Familie I

## Refrain

$\text{♩} = 128$

Sopran  
Alt

Männerstimme  
ad lib.

Primo

Secondo

*f marcato*

*f marcato*

*f marcato*

*f*

Es gibt nichts Schlim - me - res als

die Fa - mi - li - e; u.

- cken sie die Na - se rein!

14

*mf* Wa - rum

Wa - rum sind wir im - mer vie - le? Ich

*mf* *f*

21

möch - te ein - mal nur ich sein.

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

**Strophe 1** (ohne Männerstimme)

28

Sopran

*mf*

und spielt auch nicht im Spit-zen -

Alt

*mf*

Mein Va - ter ist zwar kein Pro - fes - sor

*mf*

*mf*

34

sport, \_\_\_\_\_

und trotz - dem weiß er al

*f*

39

und

das letz - te Wort. \_\_\_\_\_

*f*

PROBENPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

**Strophen 2 und 3** (ohne Männerstimme)

44

Sopran

*mf*

2. sie ist so mus - ter -  
3. sie ist das Herz von

Alt

*mf*

2. Ich lie - be mei - ne ält - re Schwes - ter,  
3. Na - tür - lich brauch ich mei - ne Mut - ter,

*f*

*mf*

49

gül - tig, flei - ßig, nett,  
un - serm war - men Nest,

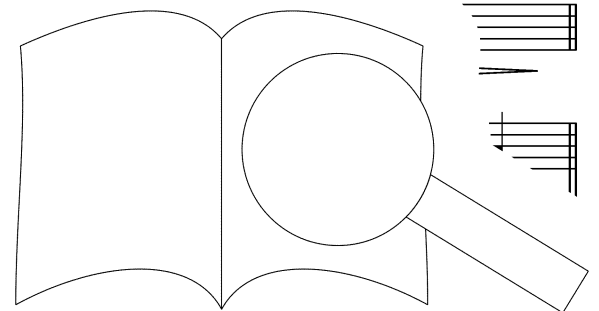
a - ber ihr nei - - mich  
a - ber be - 'er - - lem

*f*

54

stresst er,  
Fut - te

- - ber auch mal lang im Bett.  
.anch - mal ein - fach zu sehr fest.



PROBEN  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

(Kc)



## 9. Mittagessen (Szene)

*Das Esszimmer der Familie. An der Wand hängt ein kleines Hitlerporträt. Lea und Sophie sind schon da. Lea trägt jetzt BDM-Kluft wie Sophie. Die Mutter trägt einen großen Topf Suppe auf, dem Lea begeistert nachschnuppert.*

LEA: Das riecht aber super.

MUTTER: *(lacht)* Super? Lustiges Wort. Na, das ist einfach nur Linseneintopf. *(Sie füllt auf.)*

LEA: Aber selbstgemacht.

MUTTER: Ich habe früher als Diakonissin gearbeitet, da hab ich Kochen gelernt. Und die Krankenpflege – wie geht's dem Kopf?

LEA: Schon besser.

*Inge tritt auf. Sie ist sehr erstaunt, Lea zu sehen.*

SOPHIE: Äh, Inge, das ist Lea, eine Schulfreundin.

INGE: Hallo Lea. Freut mich.

*Die vier sitzen um den Tisch, Lea löffelt munter drauf los, bemerkt dann aber, dass die anderen noch warten. Sie schluckt und legt vorsichtig ihren Löffel hin.*

INGE: *(mustert sie neugierig)* Und? Bei welcher Schar bist du?

LEA: Schar? Was denn für 'ne Schar?

INGE: Na, du bist doch beim BDM, oder nicht?

LEA: Nein.

SOPHIE: *(gleichzeitig)* Na klar ist sie beim BDM – sie ist vor kurzem erst aus Berlin hergezogen, deshalb wollt ich sie heute Nachmittag mal in meine Schar – *(zu Lea)* meine Gruppe – mitnehmen.

INGE: Ach, Sophie, bitte, du kannst echt nicht einfach machen, was du willst. Du weißt genau, dass jede ihrer Schar zugeteilt wird. – Wo wohnst du denn, Lea?

LEA: In der Steingasse.

INGE: Tja, dann kommst du zu –

*Der Vater kommt herein. Er stutzt.*

SOPHIE: Das ist die Lea, eine Schulfreundin.

VATER: Grüß Gott, Lea.

*Wie nebenbei nimmt er das Hitlerporträt von der Wand und in eine Schublade. Inge ist auf hundertachtzig, schreut aber nicht. Der Vater setzt sich. Sie steht auf, nimmt das Hitlerporträt, die Schublade, hängt es wieder an die Wand, schneidet sich.*

INGE: Wenn das der Hans wüsste...

LEA: Wieso Hans? Der heißt...

SOPHIE: Hans ist mein großer Bruder.

*Der Vater schickt sich ihm die Hand auf den Kopf. Inge legt die Hand auf den Kopf der Mutter.*

MUTTER: Die S...

*Lea nimmt es an, dass alle das sind.*

MUTTER: Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Du tust deine milde Hand auf und sättigst alles, was da lebet, mit Wohlgefallen.

ALLE (außer LEA): Amen.

*Alle essen.*

LEA: Das war schön, was ist das für ein Gedicht?

MUTTER: Gedicht? Ach, das Gebet. Das ist aus Psalm 145.

LEA: Sie sind sehr christlich, oder?

MUTTER: Na, das eine oder andere schwarze Schaf haben wir auch.

VATER: Es soll jeder nach seiner Façon selig werden.

INGE: Und warum hängst du dann das Bild vom Führer ab?

VATER: Weil's mir den Appetit verdirbt, wenn der mir beim Essen zuguckt.

INGE: Das ist so typisch. Wenn der Hans nicht...

VATER: Inge, jeder darf seine eigenen Fehler machen, Hans seine, ich meine, du deine. Ist eine Gottesgeißel.

INGE: Der Führer ist ein Segen für...

VATER: Für den Segen ist er, zuständig, oder ist...

SOPHIE: Papa!

MUTTER: *(ruhig)* Ruhe! Ruhe! – im Moment...

VATER: Pardon!

*Kurze Pause.*

INGE: ... Hunger...

VATER: ...

LEA: ... die Lea mit zum ... ans vorgeschriebene Thema:

... und geschichtliche Entwicklung.“ ... Mädelführerin.

... was ist denn das für ein Dienst – Gottesdienst?

*(lacht)* Nein! *(ruft Inge hinterher)* Aber manche verwechseln ihn mit Gottesdienst.

SOPHIE: Na, BDM – Bund Deutscher Mädel – wir gehen zum Dienst, zum Treffen.

LEA: Ach so.

SOPHIE: Das ist toll, du wirst es sehen – ich bin die Scharführerin in Wiblingen.

LEA: Die Führerin von Wiblingen. Cool.

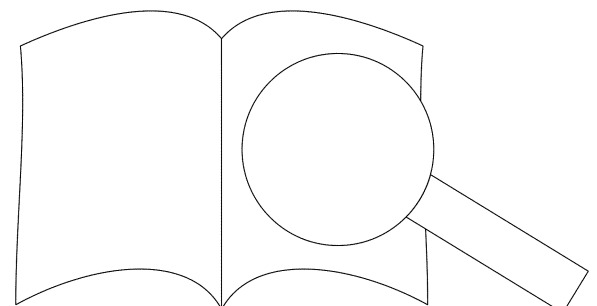
SOPHIE: Kuhl?

LEA: Kulturell bestimmt interessant! – Gottesdienst hätte mich auch interessiert. Wir gehen nie in die ...

VATER: ...

MUTTER: ...

LEA: ...



# 10. Familie II

## Refrain

Munter ♩ = 88

Sopran  
Alt

Männerstimme  
ad lib.

Primo

Secondo

Es gibt nichts Bes-se-res — als die Fa - mi - li - e; — ich le - be

Es gibt nichts Bes-se-res — als die Fa - mi - li - e; — ich le - be

6

im - mer fa - mi - lien - Sie ist der An - ker

im - mer fa Sie ist der An - ker

11

für die Ge - füh - le, für har - ten Geist und wei - ches Herz.

für die Ge - füh - le, für har - ten Geist und wei - ches Herz.

**Strophe 1**

17 unis. *mf*

1. Mein Va - ter lehr - te mich auf - recht ge - hen und zu

*p*

u

*mf*

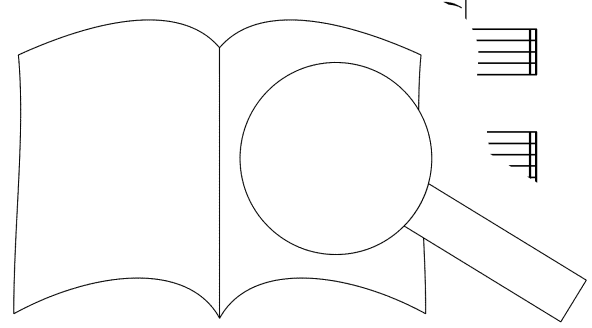
*mf*

21

stand, mit kla - rem - hen und sei - ne Lie - be zum Va - ter - land.

*mf*

u



PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Strophen 2 und 3

26 *mf*

2. Mit mei - nen Brü - dern kann ich flie - gen durch Bü - cher - wel - ten - fan - ta -  
 3. Sie steht am An - fang wie am En - de, die Mut - ter, die uns liebt und

u u

*mf*

30 *mf*

sien, am frei - en La - ger - feu - er lie - gen und durch die Früh -  
 hält in ih - ren sanf - ten gu - ten Hän - den, wie Gott die gar

u

*mf*

Da capo  
(Refrain)

11. Im Dienst (Szene)

Sophie hat Lea auf dem Fahrrad mit nach Hause genommen, die erste im Gruppenraum, der sich nach und nach mit Mädchen zwischen zehn und fünfzehn Jahren füllen wird.

LEA: (streckt ihre Hände)

SOPHIE: Die sind nicht

LEA: Du hast sie nicht gesehen. Sie sind total blau gefroren, auf dem Gepäckträger.

Rosi tritt auf und

ROSI: Hallo

SOPHIE: Woher kommst du?

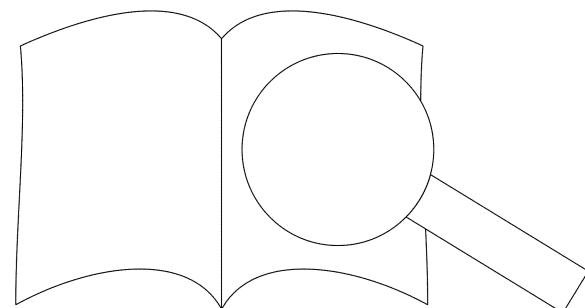
LEA:

...den Nebel, da draußen, kein Schnee!

... du bist ganz schön verwöhnt!

...er, gell, Rosi?

... hat und eifersüchtig auf Lea. Sophie wendet sich an die Gruppe, die n



SOPHIE: Gruppe?

CHOR: Heil H-

SOPHIE: Ja, ist schon recht. Das ist die Lea – aus Berlin, die ist heute zu Gast bei uns. Macht mir keine Schande! Durchzählen!

*Es wird durchgezählt, Lea kapiert nicht gleich und zählt falsch, aber irgendwann:*

SOPHIE: Gut. Der Wochenspruch lautet – (*sie sucht in ihren Unterlagen*) lautet – gut, das ist der Spruch von vor zwei Wochen, aber den holen wird jetzt nach: „Wir Jungen kennen nur dies eine:“ – da kann ich jetzt meine Schrift nicht lesen – „und uns eine neue Heimat schmieden wird.“ Genau. Heimat. Das ist unser Thema heute, nämlich „Schwaben ...

CHOR: ... seine Art und geschichtliche Entwicklung. Dichter, Helden, Heimatlieder.“

LEA: Macht ihr das öfters?

SOPHIE: Naja, wir kommen immer nicht so weit.– Also (*sie liest vor*): „Das historische Herzogtum Schwaben war eines der fünf Stammesherzogtümer im ostfränkischen Reich. Es erstreckte sich über ein weit größeres Gebiet als das heutige ‚Schwaben‘, nämlich vom Ammersee im Osten bis zu den Vogesen im Westen, vom Gotthardpass im Süden bis zum Nördlinger Ries.“

LEA: Klingt wie Wikipedia.

ROSI: Wie wer?

LEA: Wie – ’ne Freundin von mir.

SOPHIE: (*überfliegt den Vortrag*) Der schwäbische Charakter – Treue, Fleiß und –

LEA: Sparsamkeit?

SOPHIE: (*lacht*) Ich glaub, wir sparen uns den Rest vom Vortrag.

ROSI: Aber die Inge hat doch gesagt –

SOPHIE: Ja, die Inge – Wie wär’s, wir singen einfach noch ein schwäbisches Volkslied? Das ist ja auch Heimat!

CHOR: Ja!

SOPHIE: „I hab a schön’s Häusle.“ (*gibt den Einsatz*) Eins, zwei –

*ad lib.*

Sopran+Alt A A A

I hab a schön's Häus - le, schön's Haus,

5 D D A

da will i drin woh nem - me aus.

9 A A<sup>4</sup> - 3 A

Tra - la - la - la - la - la - la - la - la - la - la - la,

13 E<sup>7</sup> A E<sup>7</sup> A

tra - la, tra - la

LEA: a ... Entschuldigung.

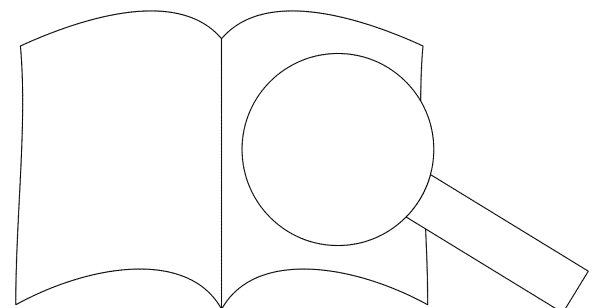
*Alle lachen*

LEA: Ich kein Mensch mit.

LEA: Das reicht jetzt mit Schwaben. Wir gehen runter zur Ille

ROSI: Rosi schaut eine Richtung ab, Rosi schaut ihnen nach und geht dann in c

\* Dieses Lied wurde wirklich von Sophie und ihren Jungmädeln gesungen. Wer will, kann es nat



# 12. Junge Herzen I

Einfach ♩ = 98

Secondo

**3 Strophen**

5 *mf* Sopran+Alt

1. Her - zen po - chen wil - der, frei - er - kei - ner fühlt sich so wie ich!  
 2. In den Au - gen tan - zen Fra - gen - kei - ner kann mich je ver - str.  
 3. Hän - de su - chen tas - tend Nä - he - kei - ner, der mich je be -

*mf* Männerstimme ad lib.

8  
 1. Her - zen po - chen wil - der, frei - er - kei - ner fühlt sich so  
 2. In den Au - gen tan - zen Fra - gen - kei - ner kann mich  
 3. Hän - de su - chen tas - tend Nä - he - kei - ner, der mich

Primo

13

In der Ju - gend brennt es brennt meist un - glück - lich.  
 Wie die See - len Flä - mme die dann sehn - suchts - voll ver - gehn. -  
 Wie die Glut, vor str - eue - er, und es brennt meist un - glück - lich.  
 ste - he, See - len zu - ei - nan - der führt. -

8  
 In der Ju - gend brennt es brennt meist un - glück - lich.  
 Wie die See - len Flä - mme die dann sehn - suchts - voll ver - gehn. -  
 Wie die Glut, vor str - eue - er, und es brennt meist un - glück - lich.  
 ste - he, See - len zu - ei - nan - der führt. -

### 13. Am Lagerfeuer (Szene)

*Am Illerufer haben die Mädchen ein Lagerfeuer entzündet. Hier ist Sophie – anders als beim Vortrag vorhin – ganz in ihrem Element.*

LEA: Das war ein schönes Lied.

SOPHIE: Das ist – naja, offiziell dürften wir das nicht singen. Ist aus dem Liederbuch von Hans.

LEA: Von deinem großen Bruder?

SOPHIE: Ja. – Heut Abend kommt er wieder, er war auf dem Parteitag, in Nürnberg. Der wird was zu erzählen haben.

LEA: Und wieso hat er dann ein Lied in seinem Liederbuch, das man eigentlich nicht singen darf?

SOPHIE: Naja, früher durfte man in den freien Jugendgruppen halt singen, was man wollte, und er ist jedes Wochenende losgezogen mit seinen Jungs – mit Wandern, Zelten, Lagerfeuer.

LEA: Aber das macht ihr doch auch.

SOPHIE: Schon, aber das war halt frei. In der Hitlerjugend müssen wir ständig Kriegsspiele machen. Und diese „weltanschauliche Schulung,“ weißt du? Heimat, Blut, Boden, Rasse, dieses ganze Zeug. Die Inge ist auch meine Vorgesetzte, und die ist da ganz wild drauf.

LEA: „Zu Befehl, Mädelführerin.“

SOPHIE: Genau. Aber das hier – am Lagerfeuer – das finde ich eigentlich gut. Dass wir Mädchen das auch machen, nicht nur die Jungs. Und dann singen wir und lesen Gedichte. –

LEA: Was für Gedichte?

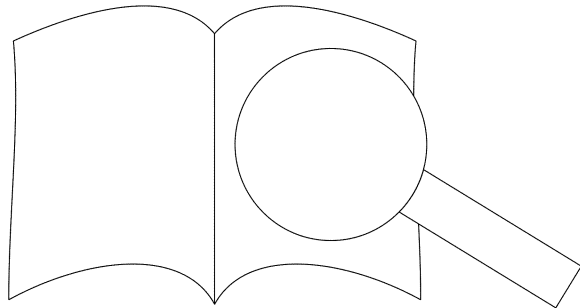
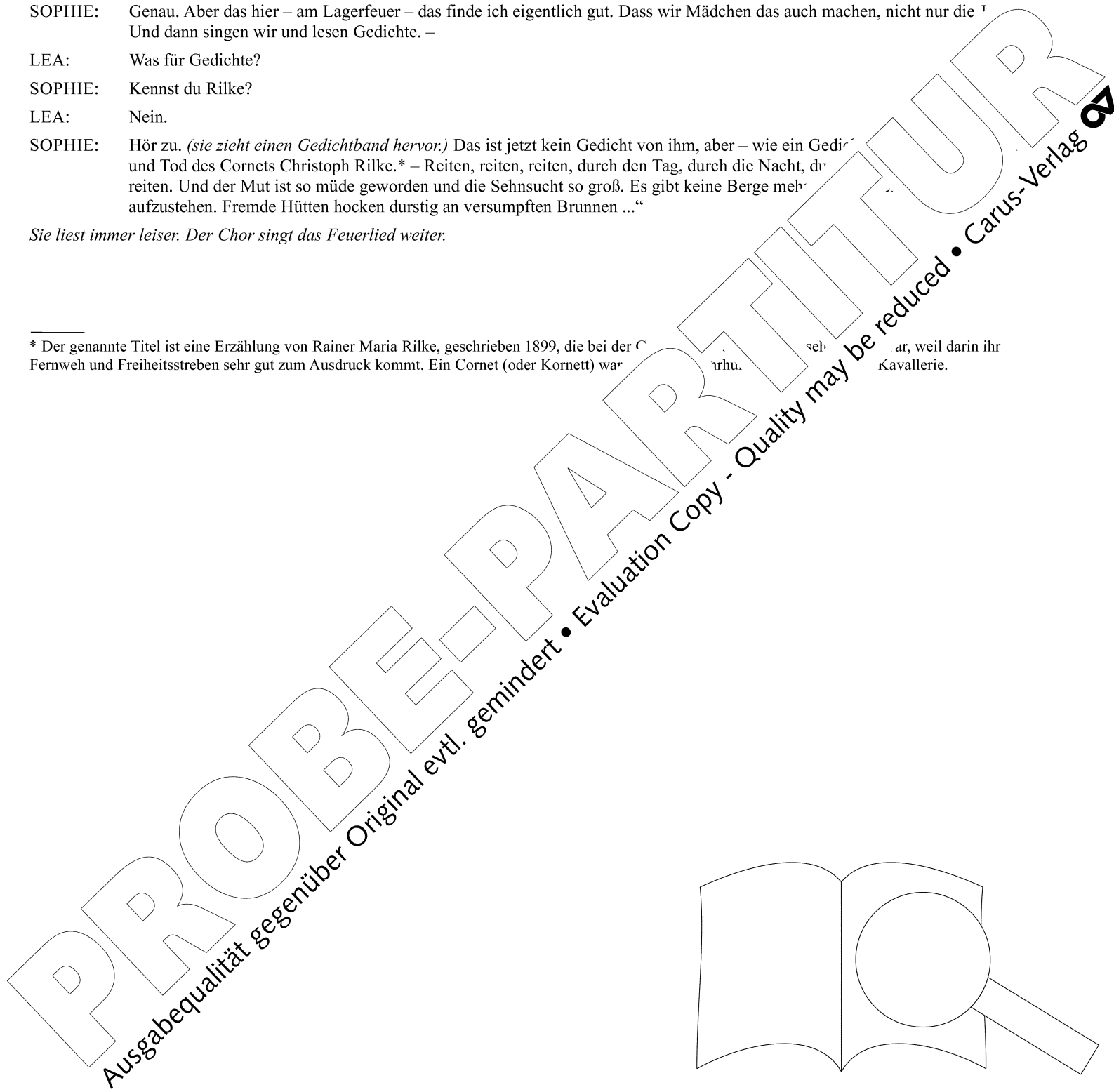
SOPHIE: Kennst du Rilke?

LEA: Nein.

SOPHIE: Hör zu. *(sie zieht einen Gedichtband hervor.)* Das ist jetzt kein Gedicht von ihm, aber – wie ein Gedicht – das ist es. *(sie liest.)* Reiten, reiten, reiten, durch den Tag, durch die Nacht, durch den Regen. Und der Mut ist so müde geworden und die Sehnsucht so groß. Es gibt keine Berge mehr aufzustehen. Fremde Hütten hocken durstig an versumpften Brunnen ...“

*Sie liest immer leiser. Der Chor singt das Feuerlied weiter.*

\* Der genannte Titel ist eine Erzählung von Rainer Maria Rilke, geschrieben 1899, die bei der Cornet- und Kavallerie sehr gut zum Ausdruck kommt. Ein Cornet (oder Kornett) war ein Reiter der Kavallerie, weil darin ihr



# 14. Junge Herzen II

3 Strophen

Einfach ♩ = 98

Sopran  
Alt

*mf*

1. Aus den Glu - ten  
2. Aus den Keh - len  
3. Jun - ge Her - zen

Männerstimme  
ad lib.

*mf*

1. Aus den Glu - ten  
2. Aus den Keh - len  
3. Jun - ge Her - zen

Primo

*f*

Secondo

*mf*

*f*

7

1. wach - sen	Wor - te	kei	die	See	- le	schweigt,
2. strö - men	Lie - der	kei	das	Herz	- nicht	singt,
3. brau - chen	Feu - er	kei	die	Flam -	me	kalt,

1. wach - sen	dem	die	See - le	schweigt,
2. strö - men	dem	das	Herz - nicht	singt,
3. brau - chen	nen	lässt	Flam - me	kalt,



13

*Wdh. nur bei 3. Str.* *mf* *1. + 2. x dal*

1. wenn der Vers vor un - serm Or - te glän - zend zu den Ster - nen steigt. —  
 2. wie der Fun - ke auf und nie - der sprü - hend aus dem Feu - er dringt. —  
 3. hier im Kreis fühlst du dich neu - er,] wer das nicht mehr spürt, ist alt. —  
 [eins mit al - len - al - len treu - er,]

*mf*

1. wenn der Vers vor un - serm Or - te glän - zend zu den Ster - nen steigt.  
 2. wie der Fun - ke auf und nie - der sprü - hend aus dem Feu - er dringt.  
 3. hier im Kreis fühlst du dich neu - er,] wer das nicht mehr spürt, ist alt.

*Wdh. nur bei 3. Str.*

*Wdh. nur bei 3. Str.* *dal*

## 15. Showdown (Szene)

Die Idylle wird jäh unterbrochen. Inge, gefolgt von Rosi, tritt auf.

INGE: Also doch.

ROSI: Ich hab's ja gesagt. Und wir haben gar keine Rassenkunde.

Sophie und die anderen Jungmädels stehen auf.

SOPHIE: Inge –

INGE: Ich will nichts hören. (zur Gruppe) Jungmädels –

CHOR: Jawohl.

INGE: Der Dienst ist beendet. Marsch nach Hause.

CHOR: Zu Befehl, Mädelführerin.

Der Chor verkrümelt sich, Rosi will auch.

SOPHIE: Rosi, bleib ruhig da.

INGE: Wieso?

SOPHIE: Sie hat es verdient, dass du mir jetzt hältst. Wenn sie sich extra die Mühe macht, dich herzuholen.

INGE: Und das ist Schwachsinn. Ich will nicht mit irgendein dummes Mädel, das es nicht besser weiß. Du bist meine Schwester.

SOPHIE: Jawohl.

INGE: Ich will nicht sein wie alle anderen! Sonst heißt es, ich bin eine Schwachsinnige.

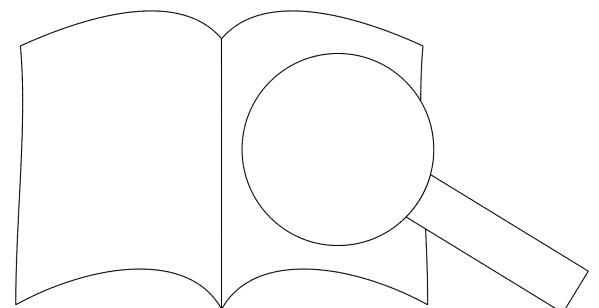
SOPHIE:

INGE: Immer und immer wieder die weltanschauliche!

INGE:

INGE: ... doch eigentlich gar nicht, oder? Es geht doch darum, dass wir die Welt (mit Blick auf Rosi) zusammenhalten.

INGE: ... Es geht um die Sache, um's Ganze, Sophie. Es geht um Deutschland. Du bist du die längste Zeit Scharführerin gewesen.



SOPHIE: Du willst mir meine Gruppe wegnehmen?  
 INGE: Nein. Das will ich nicht. Du zwingst mich dazu.  
 SOPHIE: Dann frag sie mal, meine Mädels. Ob sie schon mal eine bessere Scharführerin gehabt haben. Eine, mit der sie mehr erlebt haben, die ihnen mehr gezeigt hat, im Wald, auf der Fahrt – mit der sie mehr gesungen und mehr gelacht haben als mit mir.  
 ROSI: Nein.  
 INGE: Du weißt genau, dass das nicht der Geist der Bewegung ist. Es geht nicht um dich und es geht nicht um mich. Es geht darum, was das Beste ist für die Volksgemeinschaft. Wir müssen uns alle unterordnen, jeder an seiner Stelle, und unsere heilige Pflicht –  
 SOPHIE: Heilige Pflicht? Na, da frag mal Hans, was er davon hält.  
 INGE: (*erregt*) Hans hat das verstanden! Er hat verstanden, dass das wilde Leben mit seinen Jungen vorbei ist, und dass jetzt Ordnung herrscht. Du bist nichts, dein Volk ist alles!

*Hans tritt plötzlich in den Feuerschein.*

HANS: Was hab ich?  
 SOPHIE: (*glücklich*) Hans! Wo kommst du denn her? (*Sie umarmt ihn.*)  
 HANS: Na, wenn die halbe Familie einen Ausflug macht – hallo Rosi. (*Er wendet sich an Lea.*) Und du bist?  
 LEA: Lea. Ich bin –  
 SOPHIE: Eine Schulfreundin.  
 INGE: Hans. Sag der Sophie, dass sie als Scharführerin Vorbild sein muss.

*Hans setzt sich ans Feuer.*

SOPHIE: Weißt du noch, was unser Diensteid ist, Inge? „Zu gerade, um Streber oder Duckmäuser zu sein, zu ehrlich zu trotzig, um feige zu sein.“ – Und dieses ganze Rassenzeugs ist Blödsinn.

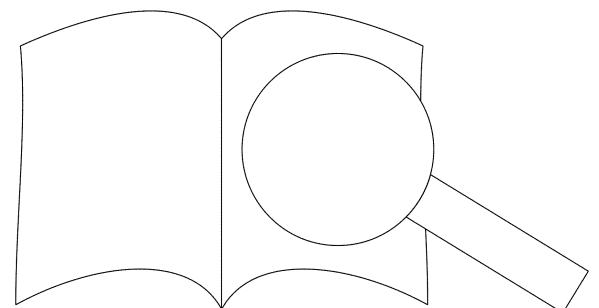
*Hans lacht, Inge ist empört.*

INGE: So, jetzt reicht's. Du bist deines Amtes enthoben.  
 HANS: Sophie! Inge. – Ihr wollt doch sicher wissen, wie es in Nürnberg war, oder?  
 INGE: Das hat doch damit nichts –  
 HANS: Doch, doch, kommt, setzt euch. Hört zu. (*zu Lea*) Ich war auserwählt, weißt du, ein Hitlerjugend beim Reichsparteitag. Was für eine Ehre – die andern haben mich mit meiner Fahne. Unter Zehntausend andern. Stundenlang Märsche, Reden  
 INGE: Und hast du –  
 HANS: Ich hab alles gesehen und alles gehört. Fünf Tage. Jeden Tag, stundenlang. Und weißt du, was mir die ganze Zeit nicht aus dem Kopf ging? – „Du bist nichts, dein Volk ist alles.“ – Ist doch komisch, nicht?  
 INGE: Hans –  
 HANS: „Du bist nichts, dein Volk ist alles.“ – Ist doch komisch, nicht? Ich hab nicht so egoistisch.  
 SOPHIE: Eitel.  
 HANS: Ja, schön, vielleicht ein bisschen eingebildet. Geht auf mich an. Ich würde alles tun.  
 SOPHIE: Und ich für meine Mädels.  
 HANS: Natürlich würdest du das! Aber nicht, wenn du nicht willst.  
 SOPHIE: Genau! Weil ich genau weiß, was ich gucke. Das Gerede ist, und was zählt.  
 HANS: Und weil du es hier fühlst, wenn ihr am Lagerfeuer ein Lied zusammen singt –  
 INGE: (*schreit*) Schluss! Es reicht!  
 (*zu Hans*) Ich weiß nicht  
 (*zu Sophie*) Und wir sprechen  
 (*zu Lea*) Wie heißt es?

LEA: Stern, wieso?  
 INGE: Damit ich das.  
 LEA: Ja.  
*Inge ist plötzlich behutsam und ernsthaft besorgt, so als ob Lea vielleicht eine schwere Krankheit hätte.*

INGE: ...  
 LEA: ...nung – wir sind nicht religiös.  
 D ...etzt heim und wir unterhalten uns ein bisschen über  
 (*nie*) Und ihr kümmert euch um Lea.

... sie denn auf einmal?  
 ... Inge ist – Inge. Kommt, wir gehen auch heim!



# 16. Traue ihnen nicht

Secondo  
(Primo tacet)

$\text{♩} = 118$

*mf marcato*

## Strophen 1-4

5

*f* Sopran+Alt unis.

1. Wenn sie neu - e Re - geln ma - chen, dass sie hei - lig ist,  
 2. Wenn sie nur noch Fein - de se - hen und die Freund - schaft dran  
 3. Wenn sie Men - schen aus - sor - tie - ren we - gen Far - be, Gott,  
 4. Wenn sie nur noch Mas - sen zäh - len, du al - lein hast kein

*f* Männerstimme

1. Wenn sie neu - e Re - geln ma - chen, dass sie hei - lig ist,  
 2. Wenn sie nur noch Fein - de se - hen und die Freund - schaft dran  
 3. Wenn sie Men - schen aus - sor - tie - ren we - gen Far - be, Gott,  
 4. Wenn sie nur noch Mas - sen zäh - len, du al - lein hast kein

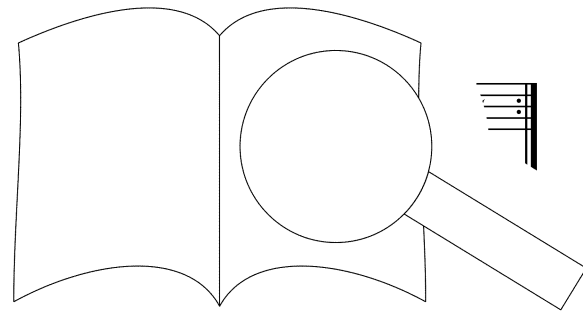
13

1. wenn ver - bo - ten  
 2. wenn mar - schiert wird  
 3. wenn die See - le  
 4. wenn sich kei -

trau - e ih - nen nicht!

1. wenn ver - la - chen -  
 2. wenn mar - ge - hen -  
 3. wenn se - frie - ren -  
 4. wer zu wäh - len -

trau - e



**Strophe 5**

21

*f unis.*

**animando**

5. Wenn der Ne - bel sich ver - dich - tet und nur Grau auf Grau sich schich - tet, bis die bun - te

5. Wenn der Ne - bel sich ver - dich - tet und nur Grau auf Grau sich schich - tet, bis die bun - te

31

**accelerando**

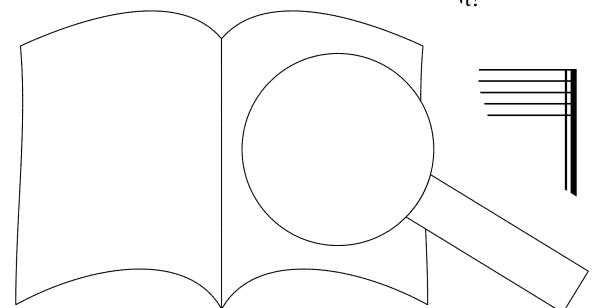
Welt ver - nich - tet und man kei - ne Lie - be sich - tet; wenn die Frei - flüch - tel ihr

Welt ver - nich - tet und man kei - ne Lie - be sich - tet; wenn ... flüch - tet, weil ihr

42

Gal - gen schon kei - ner wi - der - spricht - trau - e ih - nen nicht!

Gal - gen und dem kei - ner wi - der - spricht - trau - e ih - nen nicht!



## 17. Heimkehr (Szene)

*Hans, Sophie und Lea laufen lachend herein. Es ist der gleiche Ort wie in der ersten Szene.*

LEA: Und hier ist die große Karambolage passiert.  
HANS: Ach ja?  
SOPHIE: Ich wollte zur Schule.  
LEA: Ich auch.  
SOPHIE: Und war ein bisschen knapp dran. Und ich hab kurz nicht geschaut –  
LEA: Und bäng! – Und mein Handy ist runtergefallen.  
HANS: Händi?  
SOPHIE: Ja, was ist jetzt eigentlich mit diesem mysteriösen Ding?  
LEA: Wahnsinn, ich hab den ganzen Tag nicht an mein Handy gedacht. *(sie lacht)*  
Warte – ich zeig es euch – aber – wo hast du es hingeworfen?

*Sie suchen im Blumenbeet.*

SOPHIE: Hier muss es irgendwo sein – ach schau mal, wie schön die Blumen noch sind –  
*Sie pflückt eine. Sie wendet sich zu Lea und reicht ihr die Blume, gerade in dem Augenblick, als diese sich bückt, um ihr Handy auf*  
SOPHIE: Hier, für dich, Lea –  
LEA: *(gleichzeitig)* Ich hab's!

*Zusammenstoß.*

LEA und SOPHIE: Aua!

*Lea geht zu Boden. Ihr Handy fliegt ihr aus der Hand und schlittert übers Pflaster. Für einen Augenblick wird schüttelt sie sich. Der Chor bildet – ähnlich wie nach dem ersten Crash – einen Halbkreis um sie herum. A! Passanten Lea Hilfe an.*

PASSANT 1: Hast du dir wehgetan?  
LEA: Ja – Sophie?  
PASSANT 1: Du warst doch allein unterwegs.  
LEA: Nein, ich – Sophie? Hans?  
PASSANT 2: *(zückt sein Handy)* Soll ich einen Notarzt rufen?  
LEA: Nein, es ist nicht so – einen Notarzt rufen? Mit dem Handy?  
PASSANT 2: Wie denn sonst?

*Lea umarmt ihn stürmisch.*

LEA: Mit dem Handy! Wie denn sonst? – Wo ist mein Han

*Sie findet es.*

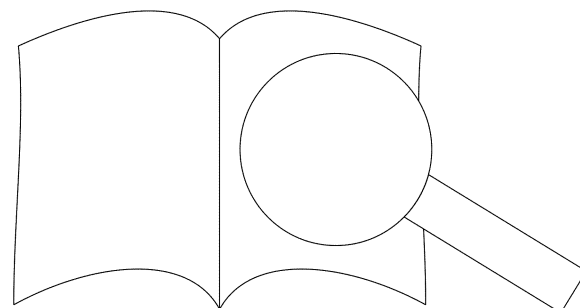
LEA: Es lebt! *(sie wendet sich an die Passanten)*  
PASSANT 1: Sicher?  
LEA: Es ging mir nie besser.

*Die Passanten zerstreuen sich. Nachrichten p*

LEA: *(liest eine Nachricht)* Oh Shoppen heute Nachmit  
ich war nur sauer – natürlich kannst du mitkommen zum  
nicht.

*Lea bemerkt plötzlich, dass sie in d* *ähnlich die Blume, die Sophie ihr gegeben hat.*

LEA: Die Blume. Ei  
Moment ma  
dem Septembernebel noch blüht. – Danke, Sophie. – Sophie und Hans.  
– Sophie Scholl!



# 18. Mutig sein (Finale)

♩ = 96

Primo

ff

Secondo

ff

8<sup>vb</sup>

7 **Con moto**  
Sopran + Alt

Männerstimme ad lib.

Was uns

f mf

14

eins macht, nicht die U - ni - form.

eins macht bin - det: nicht die U - ni - form.

mf

mf

20

Was be - grün - det uns - re Lie - be? Ein - zig - ar - tig -

Was be - grün - det uns - re Lie - be? Ein - zig - ar - tig -

*f* *mf*

26

keit, nicht Norm. Kei - ner fin - det

keit, nicht Norm. Kei - ner fin - det

*f* *mf*

32

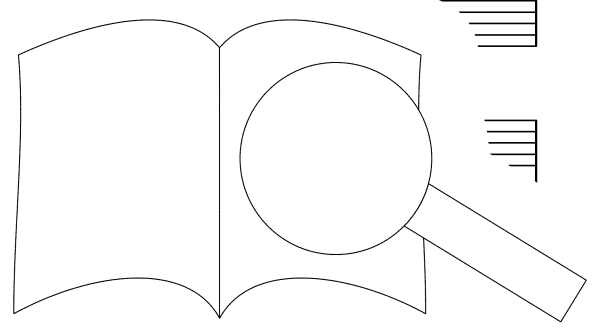
wenn er so .e Neu - gier schnell ver - schwin - det,

wenn er Weil die Neu - gier schnell ver - schwin - det,

*f*

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



38

Rhythmisch

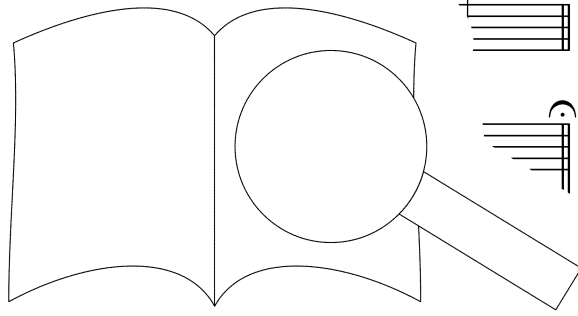
wenn du ei - ne Num - mer bist. *f* Sich *f*  
 wenn du ei - ne Num - mer bist. *f* Sich *f*

44

nicht zu ver - lie - ren und treu sich zu blei - ben. Statt - die Ge -  
 nicht zu ver - lie - ren und treu sich zu blei - ben. - - ren, Ge -

50

dich - te zu se<sup>t</sup> ken Lie - dern für Frei - heit zu strei - ten, *ff*  
 dich - te aut - star - ken Lie - dern für Frei - heit zu strei - ten, *ff*





Etwas langsamer ♩ = 84

S+A+M unis. *mf* *espressivo*

56

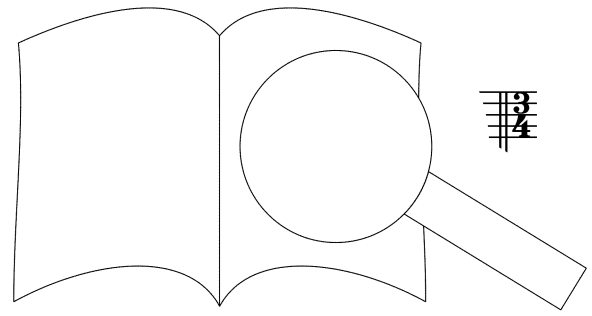
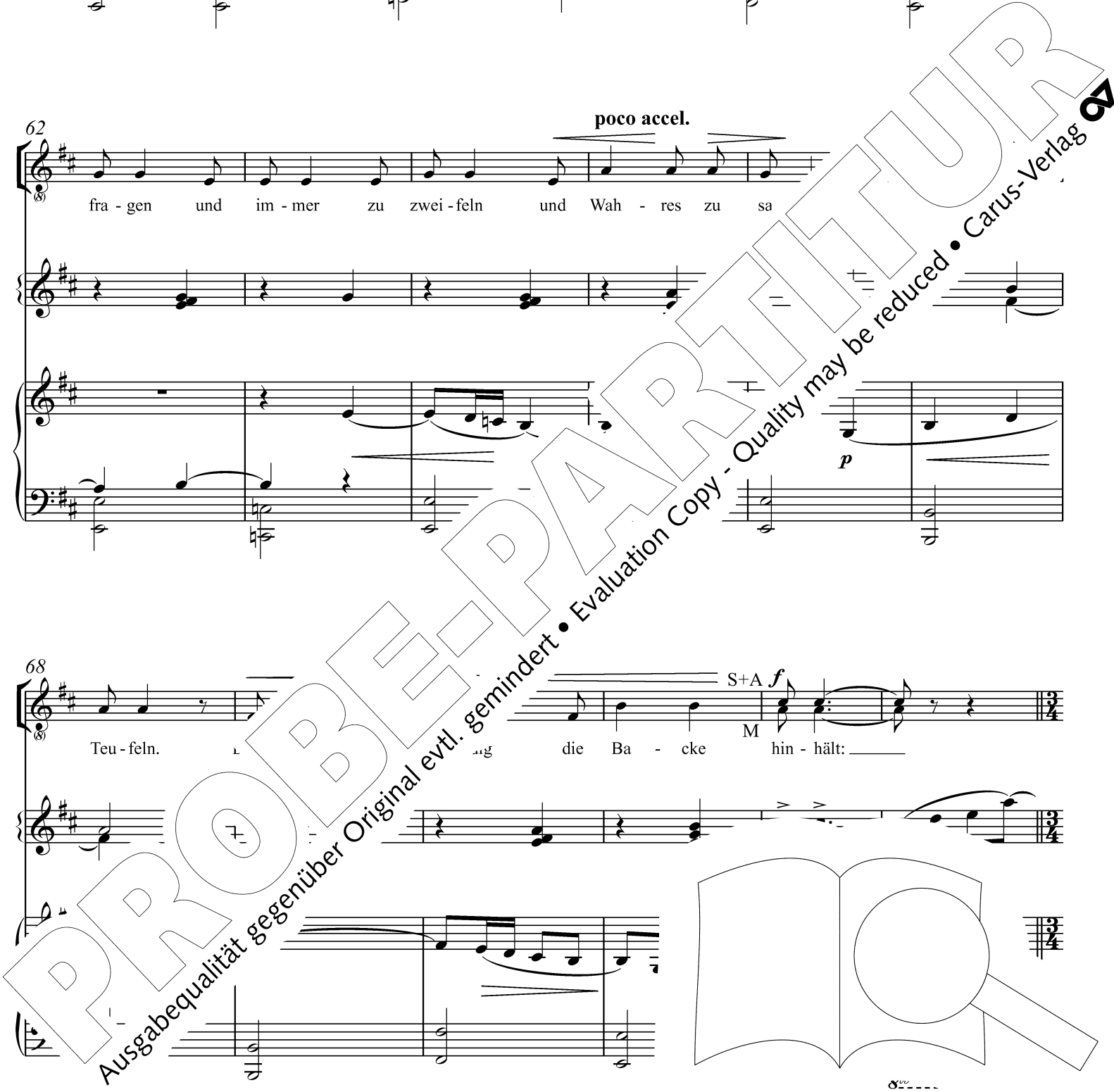
auch wenn wir uns wie - der Prob - le - me be - rei - ten. Und kri - tisch zu

62

fra - gen und im - mer zu zwei - feln und Wah - res zu sa

68

Teu - feln. die Ba - cke M hin - hält: \_\_\_\_\_



74

$\text{♩} = 88$

Alt *mf*

Man bleibt nur le - ben - dig, man bleibt nur le - ben - dig und bleibt nicht al - lein, und

*pp*

78

bleibt nicht al - lein, — wenn man so mu - tig ist, so mu - tig ist,

82

Sopran

*f*

Man ben - dig und bleibt nicht al -

Alt *f*

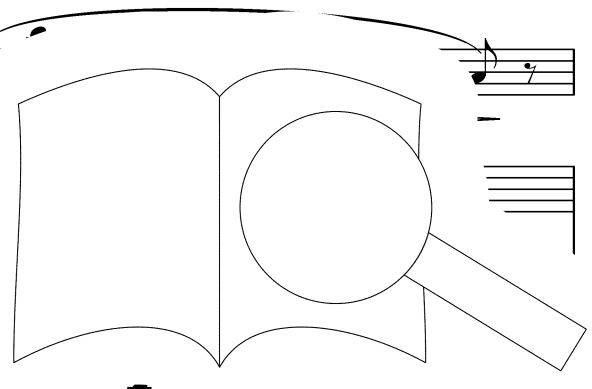
Man bleibt nu

reibt nur le - ben - dig und bleibt nicht al - lein, und

Männerstimme

nur

le - ben - dig und bleibt nicht al -



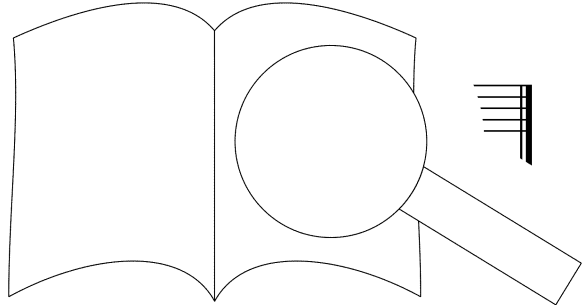
PROBENPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

lein, wenn man so mu - tig ist,  
 bleibt nicht al - lein, — wenn man so mu - tig ist, so mu - tig ist,  
 lein, wenn man so mu - tig ist,

frei zu sein, sein.  
 frei zu sein, frei zu sein, sein, frei zu sein.  
 frei zu sein.

PROBEEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



**Musicals**

Bender/Bredenbach: Unterwegs mit David 12.245  
 Bohm/Timm: Krach bei Bach 12.423  
 - Nachhall 12.578  
 - Schneewittchen 12.582  
 Bund: Der kleine Prinz 12.442  
 Bund: Und nachts die Freiheit 12.443  
 Butz: Das Gold der Inkas 12.021  
 Dulski: „Jetzt reicht's!“ sprach Gott. Noah und die Sintflut 12.430  
 Führe: Der Elemaushund. 3 Theaterstücke mit Musik 12.427  
 - Gilgamesh 12.426  
 Gracie/Werner: Der kleine Elefant 12.898  
 Gschwandtner: Joseph und seine Brüder 12.243  
 Herrmann: Die Freude dieser Zeit. Ein Weihnachtsmusical 12.446  
 Holdstock/Werner: Tod dem Minotaurus 12.899  
 Høybye: Kindermusical mit Ludwig van Beethoven 12.447  
 Kalz: Rock 'n' Robo 12.441  
 Kay/Werner: Die berühmte Reise des Christoph Kolumbus 12.896  
 König/te Reh: Die Zauberharfe 12.003  
 - Immanuel – Immanuel 12.005  
 - La Piccola Banda 12.007  
 - London Dreams 12.012  
 - Ngoma-Bär 12.006  
 - Magic Drum 12.004  
 - Mondscheinserenade 12.011  
 - MO(t)Z und ART(i) 12.002  
 - Sammy 12.008  
 Munzer-Dorn: Zündfunken 12.342  
 Neumann: Das Wilde Pack  
 Riegler: Es ist vollbracht. Musical zur Passionsgeschichte 12.244  
 - Israel in Ägypten 12.240  
 - König David 12.241  
 - Wir zeigen Gesicht 12.242  
 Rolf/Werner: Giant Finn 12.897  
 Röttger: Das versteht doch kein Schaf 12.445  
 Schindler:  
 - Der blaue Planet 12.842  
 - Die drei ??? Kids. Musikdiebe 12.846  
 - Geisterstunde auf Schloss Eulenstein – Ein Grusical 12.810  
 - Großer Stern, was nun? – Ein Singspiel zur Weihnachtszeit 12.818  
 - Kleiner Stock, ganz groß – Ein Waldmusical 12.841  
 - König Keks – Eine süß-scharfe Musicaloper 12.820  
 - Max und die Käsebande – Ein Criminal 12.811  
 - Ochs und Esel wissen mehr. Ein tierisches Krippenspiel 12.840  
 - SCHOCKORANGE – Ein Rhythmical 12.834  
 - Weihnachten fällt aus – Ein Musical zur Weihnachtszeit 12.817  
 - Zirkus Furioso – Ein Zirkusmusical 12.827  
 Schmittberger: Emelie voll abgehoben 12.827  
 Weber: Der Freischütz 12.827

**Kinderhits mit Witz**

Schindler: Kinderhits mit Witz (22 Hefte)

**Songs für Kinder**

Schindler: Die Käsebande  
 - Doktor Peter Silie  
 - Ein kleines Huhn fliegt um die Welt  
 - Höchste Eisenbahn  
 - In der Bar zum dicken Hund  
 - König Punimo  
 - Urwaldsong  
 Schindler/Mohr: Hans, mach Darm 12.351  
 Schürch: The Ssssnake Hotel 12.351

**Chorbücher**

chorissimo! green – Chorbuch 2.205  
 chorissimo! blue für 2.204  
 chorissimo! orange 2.200  
 chorissimo! Mov  
 - Bd. 1: Die Kinderchorbuch 12.425  
 für Schulchor  
 - Bd. 2: Chorbuch 12.433/50  
 (arr. Rainer Butz), SA  
 Chorbuch 12.433  
 Chorbuch 12.435  
 Chorbuch (arr. Rainer Butz), SA 12.075  
 Chorbuch 2.699  
 Chorbuch Lied. Jugendchorbuch für gl. Stimmen 2.055  
 Chorbuch der über Gott und die Welt für Kinder 12.095

**Kantaten und Singspiele**

Bohm/Timm: Der Froschkönig. Operette 12.419  
 - Der Froschkönig des Riesen 12.579

Bredenbach: Max & Moritz (Wilhelm Busch) 12.316  
 - Des Kaisers neue Kleider 12.318  
 Führe: Die Heinzelmännchen 9.516  
 - Don Quijote 12.428  
 - Gilgamesh 12.426  
 Gramß: Der Wassermann in der Mühle 12.424  
 - Ein Käse für den König 12.420  
 - Zirkus Halodria 12.421  
 Hein: Prahl Schnauz und Krumpelschnützen 12.422  
 Kretzschmar: 9 weltliche Singspiele 12.416–12.418  
 Mayr: Mäuse in der Michaelskirche 12.249  
 Mozart/Nagora: Die Zauberflöte für Kinder 40.263  
 Rheinberger: Das Zauberwort op. 153. Singspiel 50.153  
 - Der arme Heinrich op. 37. Singspiel 50.037  
 Schindler: Großer Stern, was nun? 12.818  
 Schorr: Die Katze des Königs 12.895

**Geistliche Kantaten und Singspiele**

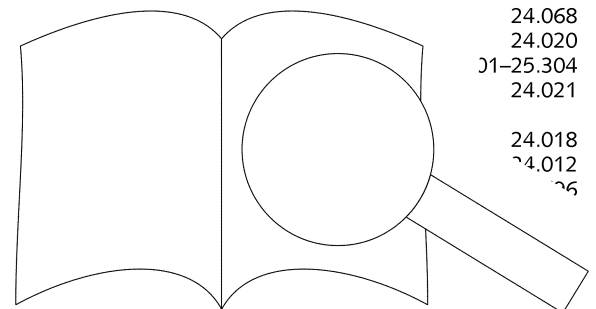
Bohm/Timm: Das Erntedankspiel 12.575  
 - Das Himmlische Hilfswerk 12.572  
 - Der große Himmel und der kleine Max 12.573  
 - Himmelsgeschenke 12.574  
 - Mein Herz und Ich 12.570  
 - O je, Bethlehem. Singspiel zu Weihnachten 12.571  
 Düsseldorf: Kantorenkonvent: Ich will das Morgenrot  
 David wird König  
 Gohl: 26 Singspiele für den Gottesdienst  
 Graf: Il est né, le divin enfant  
 - Wachet auf, ruft uns die Stimme  
 Kretzschmar: 11 geistliche Singspiele  
 - Vier Weihnachtskonzerte  
 Nickel: Simon Petrus, Menschenfischer  
 Rothaupt: Im Jahre Null 12.254  
 - Herr, unser Herrscher (Ps 8) 12.591  
 Schweizer: Das vierfache A  
 - Erstanden ist der heilige A 12.534  
 - Psalm 100 „Schlagt den Halleluja“ 12.533  
 - Psalm 100 „Schlagt den Halleluja“ 12.513  
 Skobowsky: Am A 12.536

**Sammlungen**

Auf Gottes A 12.252  
 Bohm: F 12.576  
 - Kor 12.577  
 Br 12.315  
 - Kir, res & 12.317  
 - Kir, res & 12.322  
 Bu 12.902  
 Bu 12.256  
 Bu 12.327  
 Bu 2.402  
 Bu 2.450  
 Bu 12.077  
 Bu 12.324  
 Bu 12.009  
 Bu 12.010  
 Bu 12.702  
 Bu 12.701  
 Bu 12.417  
 Bu 12.415  
 Bu 12.321  
 Bu 12.323  
 Bu 9.901  
 Bu 9.902  
 Bu 12.328  
 Bu 2.421  
 Bu 40.718  
 Bu 2.404  
 Bu 12.320  
 Bu 12.404

**Lehr- und Notenbücher**

Böttger: ta 24.068  
 Schäuble: 24.020  
 Steiner: RI 24.021  
 Trüben: Ko 24.021  
 - Sing San 24.018  
 für 4–8-j 24.012  
 - Sing San 24.012  
 - Sing San 24.012  
 - Sing San 24.012  
 - Stück für 24.012  
 Ein kom 24.012



PROBEE-PARTEIFÜR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag